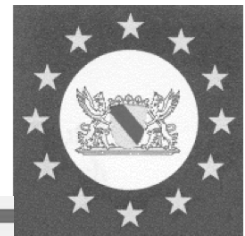


Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe - www.lv-baden.de
Pressereferent: Rüdiger Homberg - Distelweg 1a - 76297 Stutensee - E-Mail: [ruediger.homberg\(at\)t-online.de](mailto:ruediger.homberg(at)t-online.de)

Kuratoriumsmitglieder:

D. Caspary MdEP, A. Fischer MdB, Prof. Dr. W. Fritz, R. Ganz, W. Gerstner OB, Prof. A. Göhringer, M. Groh MdL, Prof. G. Kaufmann MdL, N. Keller, E. Kopp BM, K. Leis, H. Leverkus, B. Meier-Augenstein, W. Heiler, Prof. Dr. K. H. Neumayer, J. Offele OB a.D., R. Rastätter MdL, K. D. Reichardt MdL, G. Rüssel, D. Schmidt, K. Schütz MdL, A. Schwarzer, Prof. Dr. G. Seiler OB a.D., Dr. G. Splett MdL, J. Stober MdL, Jörg Tauss MdB, Dr. P. Weber, Prof. Dr. P.-L. Weinacht, I. Wellenreuther MdB, J. Werner, K-P. Wettstein MdL a.D.

PRESSEINFORMATION

Naturkundemuseum kann bald ganzes Haus nutzen

Ministerpräsident Oettinger verspricht Unterstützung für trinationale Metropolregion Oberrhein / Bahnstrecke muss fristgerecht ausgebaut werden

Zu ihrem jährlichen Abstimmungsgespräch mit Ministerpräsident Günter H. Oettinger haben sich führende Mitglieder der Landesvereinigung Baden in Europa – an ihrer Spitze der Vorsitzende Prof. Robert Mürb – kürzlich in Freiburg mit dem Regierungschef getroffen. Oettinger hat dabei einige „erfreuliche“ (Mürb) Zusagen gemacht. So will er sich etwa dafür stark machen, dass das Karlsruher Naturkundemuseum bis zum 300. Geburtstag der Fächerstadt auch den Westflügel des Museumsbaus nutzen kann. Die Landesvereinigung hatte ihn darauf aufmerksam gemacht, dass das Land das Karlsruher Jubiläum fördern müsse. Oettinger versprach dies. Falls der Rheinpark als Grünregion gefährdet sei, werde er sich persönlich bei der EnBW dafür einsetzen, dass sie die Brücke über die Rheinhafeneinfahrt sponsert. Angesprochen hat die Landesvereinigung auch die Frage eines Finanzausgleiches für die Städte Mannheim und Karlsruhe wegen der Fusionsverluste an die Stadt Stuttgart.

Beim Thema trinationale Metropolregion Oberrhein lobte Oettinger die Aktivitäten des Freiburger Regierungspräsidenten Julian Würtenberger. Ein bedeutender Fortschritt sei die in einer Karte dargestellte Zusammenarbeit von 167 wissenschaftlichen Institutionen am Oberrhein.

Auf den Ausbau der Oberrhein-Eisenbahnstrecke angesprochen, erklärte Oettinger, dass er sich für eine Tunnellösung in Offenburg einsetze. Mürb übergab ihm in diesem Zusammenhang ein Memorandum der „Interessengemeinschaft Bahnprotest am Ober- und Hochrhein (IG BOHR)“. Der Ministerpräsident will sich in Kürze mit Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee treffen und über den Tunnel Offenburg und eine fristgerechte

Fertigstellung der Neubaustrecke unter Berücksichtigung der Anwohnerinteressen sprechen. Ein weiteres Gespräch soll mit den Betreibern des Hockenheimrings stattfinden, um die Formel 1 in Baden-Württemberg zu halten. Dem insolventen Internationalen Club Baden-Baden will das Land bei der Erhaltung seiner Immobilien behilflich sein.

Auf das Schloss in Ettlingen angesprochen, erklärte Oettinger, dass sich Bund und Land im Rahmen einer städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme in erheblichem Umfang finanziell an dessen Renovierung beteiligen werden. Ebenso soll der Baden-Badener Schlossgarten erhalten werden. Eine Bebauung komme für ihn nicht in Frage, stellte Oettinger klar. Vielmehr wolle er eine öffentliche Nutzung des Schlossareals.

Im Hinblick auf die Straßenplanungen an der B 31 und B33 im Bodenseeraum sieht Oettinger keine Bevorzugung der B 31. Vielmehr befänden sich die Projekte in unterschiedlichen Phasen der Planung. Eine baureife Planung liege nur für die B 33 vor. Wegen überlasteter Haushalte sei aber ein Baubeginn bislang noch nicht möglich gewesen. Durch zusätzliche Mittel aus der Erhöhung der LKW-Maut im vorigen Dezember konnten aber für den vierspurigen Ausbau von Bundesstraßen rund 20 Millionen Euro freigegeben und neu in den aktuellen Haushalt aufgenommen werden. Das Regierungspräsidium Freiburg sei darum gebeten worden, die Bauausführungsplanungen nicht nur für den ersten Bauabschnitt, sondern für die gesamte B33-Strecke Allensbach-Konstanz aufzunehmen. Eine zeitnahe Realisierung des ersten Bauabschnitts liege auch im Interesse des Landes, so der Ministerpräsident.